



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

H., M.: An Prag bei der Überschwemmung.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

An Prag bei der Ueberschwemmung.

Dir meine Klagen send' ich
 Betrübte Heimath Du —
 Wie im Gebete wend' ich
 Mich Deinem Unglück zu —
 Du bist wohl zwiefach prächtig,
 Wenn durch die Gassen mächtig
 Es stuhet, rauscht und ebbt —
 Es ist der Geist des Herrn
 Der ob den Wassern schwebt.

Du ragst mit Deinen Thürmen
 Aus dunkler Fluth empor:
 Ein Mastenwald in Stürmen
 Der sich im Grund verlor.
 Wohl sind's an Petri Riffe
 Zerfesselte Kirchenschiffe
 Drin die Geschichte webt;
 Es ist der Geist des Herrn
 Der ob den Wassern schwebt.

Wie über Dir die Tage
 Die stummen Kreise ziehn,
 Gleichst Du aus alter Sage
 Der Meeresstadt Julin —
 Versunken und verklungen —
 Bis aus den Dämmerungen
 Das Weltgeschick Dich gräbt:
 Es ist der Geist des Herrn
 Der ob den Wassern schwebt.

Der Dogenstadt vor Allen
 Setzt gleichst Du, mehr als je —
 Sie ist wie Du gefallen
 Und gleich ist Euer Weh —
 Will es der Strom Dir sagen,

Daß Dir in heißen Tagen
Ein Kampfgenosse lebt? —
Es ist der Geist des Herrn
Der ob den Wassern schwebt.

An Ziska's Höh' erbrauset
Und wühlt die Fluth zumeist —
Da drinnen sinnt und hauset
Des blinden Führers Geist —
Was wird der Alte sagen,
Wenn ihm die Wellen klagen,
Daß er umsonst gelebt! —
Es ist der Geist des Herrn
Der ob den Wassern schwebt.

Schon einmal hat in Fluthen
Der Herr Dich heimgesucht,
Als Joseph Du, dem Guten
Für Liebe hast geflucht —
Als er Dir Heil geboten
Und Du vorm Lenzdespoten
Verstoßt zurückgebebt —
Es war der Geist des Herrn
Der ob den Wassern schwebt.

Jetzt hat die Frucht gereifet
Die Zeit, der warme Strahl,
Daß nicht vorüberstreifet
Der Frühling noch ein Mal;
Sonst muß ich Dir verkünden,
Daß sich für Deine Sünden
Die Fluth als Sündfluth hebt —
Es ist der Geist des Herrn
Der ob den Wassern schwebt!

Leb' wohl, Du Heimathstätte,
Du Mutter in der Fern'
Daß Dich vor Unheil rette
Ein liebevoller Stern —
Daß sich in naher Stunde
Das Delblatt hoch im Munde
Die Friedenstaub' erhebt; —
Es ist der Geist des Herrn
Der ob den Wassern schwebt.

M. S.